

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Preis: 15 Pf. monatlich 2.00 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Berlin und Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Halle, Lindenstraße 14.

Der Rote Stern

Anzeigenpreis: 13 Pf. für den mm Höhe u. Spalte; 70 Pf. im Textteil. Manuskripte sind zu richten nach Halle (Mk.) 21045 (Berl.) 21047, (Erad. Gen.) 22231. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank Halle; Reichmann & Co., Halle. Verlagskonto: Leipzig 1008 45 Post. Halle.

Anzeigenpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 8. Oktober 1928

8. Jahrgang \* Nr. 237

## Volksbegehren-Sabotage durchbrochen

Kommunisten besetzen Berliner Rundfunk — Der in Halle gewählte SPD.-Landtagsabgeordnete Karl Schulz spricht durch Rundfunk an Stelle eines „Vorwärts“-Redakteurs zur Arbeiterschaft

### Die Verschwörung des Schweigens gesprengt!

Antwortet mit Masseneinzeichnung für das Volksbegehren!

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse magsten den Versuch der Massifikation des Volksbegehrens gegen Panzerkreuzerbau eine Verletzung der Schweigenspflicht zu qualifizieren. Aber nicht einmal über die Tatsache der Eröffnung des Volksbegehrens zu unterrichten, geschweige denn dagegen zu argumentieren.

Wichtigste dieser Tatsache sowie des weiteren Umstandes, daß im kommunistischen Deutschland die SPD. als einzige Partei von der Führung des Rundfunks zu politischer Auffklärung ausgeschlossen ist.

Wir haben mehrere Kommunisten, sich auf einem anderen Wege Zutritt zum Rundfunk zu verschaffen, um ihn in den Händen des Volksbegehrens gegen den Panzerkreuzerbau, in den Händen der arbeitenden Bevölkerung und ihrer Interessen zu stellen. Das war nur möglich, indem ein vom Rundfunk für einen politischen Vortrag vorgezeichneter Redner aus Berlin entfernt und an dessen Stelle ein kommunistischer Sprecher die Möglichkeit, im Rundfunk zu sprechen, verschafft wurde. Die Wahl fiel hierbei auf „Vorwärts“-Redakteur Dr. Wolfgang Schwarz, der am vergangenen Sonntagabend, 7.30 Uhr abends, ursprünglich im Rundfunk Friedenstrasse sprechen sollte. Dr. Schwarz wurde am Tage seinem Vortrag von einer angeblichen Photoagentur angehalten, die ihn aus Anlaß seines Vortrages um Überlieferung eines Manuskripts ersuchte. Er bereitwillig nahm er am Abend des Tages eine angebliche Einladung des Rundfunks an, per Auto zum Vortrag abgeholt zu werden.

Das Auto brachte Herrn Dr. Schwarz jedoch in die dunkle Herbinstraße und nicht nach dem Ritz-Haus.

Dort hielt inzwischen der Generalsekretär des Reichsausschusses für Volksbegehren, Genosse Landtagsabgeordneter Schulz-Neußlin, der im Bezirk Halle-Merseburg gewählt worden ist, ungefordert seine Rede für das Volksbegehren, die wir unten mitbringen.

Der Redakteur Dr. Schwarz ergab sich in sein Schicksal, hat jedoch, um nicht allzu weit von Berlin abzuweichen, darauf ihn die Genossen denn auch auf der Heimfahrt nach ein Stück mitnehmen, bevor er aussteigen mußte.

Nach Wichtigkeit seines Vortrages wollte man dem Genossen Schulz 150 Mark Honorar für seinen Vortrag ausshändigen.

Genosse Schulz erklärte daraufhin, er sei gar nicht Herr Dr. Schwarz, sondern der kommunistische Landtagsabgeordnete Schulz, er wolle deshalb die Annahme des Honorars ablehnen, da er Herrn Dr. Schwarz nicht seines Geldes bezahnen wolle. Er ersuchte darum, das Geld für den Vortrag Herrn Dr. Schwarz zu übermitteln. Der Beamte des Rundfunks war naturgemäß völlig verblüfft.

Freundlich grüßend verließ Genosse Schulz die Räume des Rundfunks.

Die Berliner Arbeiterschaft ist den Kommunisten, die auf diese Art, ohne Rücksicht auf etwaige Schwierigkeiten, die bürgerlich-sozialdemokratische Schweigenspflicht gebrochen und den Rundfunk wenigstens einmal in den Dienst der Arbeiterbewegung gestellt haben, zu Dank verpflichtet. Sie gönnt der verlogenen bürgerlichen Demokratie, die ihre angebliche Meinungsfreiheit den Kommunisten vorenthält, die verdiente Blamase.

Sei es durch diesen Mafwerk zum Kampf gegen den neubourgeois Imperialismus mit ihrer Masseneinzeichnung zum Volksbegehren beantwortet.



Karl Schulz,

der kommunistische Redner im Rundfunk, wurde im Bezirk Halle-Merseburg in den Preussischen Landtag gewählt.

### „Isweltija“ über die Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion

(WZ.) Moskau, 6. Oktober.

Zu den Meldungen des „Berliner Tageblatt“ über Verhandlungen zwischen den Sowjets und den Briten bemerkt die „Isweltija“: Politische Erklärungen der polnischen Diplomatie vermögen über die Tatsache nicht weiter hinwegzuführen. Ein polnisch-rumänisches Militärbündnis unter der Hegelie Frankreichs soll die abenteuerlichen Pläne einer Veränderung der Grenzen in Osteuropa verwirklichen. Die Kette General De Konde nach Warschau und der Versuch einer rumänischen Militärförderung in Warschau sowie die Verhandlungen zwischen den Sowjets und den Briten sind einzelne Etappen der Vorbereitung des künftigen Kriegs. Die Rede Jaleskis und die scharfen jowjetischen Ausfälle Jaleskis zeigen, daß die polnischen Regierungskreise es bereits für unnötig halten, um ihren Zielen ein Ziel zu machen. Die Aufmerksamkeit über christlichen Friedensfreunde muß auf die gefährliche Arbeit der diplomatischen Geheimtäter und der Generalskiffe in Paris, Warschau und Bukarest gerichtet sein.

### Kohlenstaubexplosion in Lauchhammer

(WZ.) Lauchhammer, 6. Oktober.

In der Bleiwerkfabrik des Lauchhammer-Werkes der Mitteldeutschen Stahlwerke ereignete sich gestern abend eine Kohlenstaubexplosion. Sechs Mann der Belegschaft erlitten Verletzungen. Das durch die Explosion hervorgerufene Feuer richtete erheblichen Schaden an. Die Feuerwehren der Umgegend waren mit der Beseitigung des Feuers die ganze Nacht beschäftigt.

### Zwei Tote, zwei Schwerverletzte bei einer Explosion

(WZ.) Leipzig, 8. Oktober.

Gestern vormittag explodierte in den Anlagen der Deutschen Erdöl-A.G. in Regie Preitlingen ein Generator zur Gewinnung von Ter, Benzin und sonstigen Nebenprodukten aus Kohle. Vier Arbeiter, die damit beschäftigt waren, die angesammelte Schlacke abzulassen, erlitten schwere Verwundungen und wurden ins Krankenhaus eingeliefert, wo zwei von ihnen noch im Laufe des Sonntags starben. Vermutlich hatte sich in der Gasabfuhr eine Verstopfung gebildet, so daß die Gase sich in einem anderen Auszug ansammelten und dabei entzündeten.

## Die Rede des Genossen Schulz

Die Rede des Genossen Schulz im Rundfunk hat folgenden Wortlaut: Das Thema der Friedenssicherung ist das Thema, worüber zu sprechen ist. Das Thema steht im engen Zusammenhang mit dem Volksbegehren, zu dem die Einzugsliste bereits öffentlich ausgelegt ist. Man kann den Frieden sichern, wenn man 500 Millionen für Panzerkreuzerbau auszugeben bereit ist? Das aber ist die Konzeption des Reichstages der Reichsregierung vom 16. August d. J. 500 Millionen sollen zur neuen Flottenrüstung verwendet werden, doch es sollte der bürgerliche Teil, fünf Millionen Mark, für die Bewehrung. Der Reichstag, Panzerkreuzer zu bauen, hat eine schwere Erregung in den werktätigen Massen hervorgerufen. Die werktätigen Massen Deutschlands begreifen es daher, daß ein Abgehen gegen Panzerkreuzerbau eingeleitet werden ist. Der Genosse, der diesem Volksbegehren zugrunde liegt, lautet: Der Bau von Panzerschiffen und Kreuzern jeder Art ist verboten!

Die Einzugsliste für dieses Volksbegehren hat bereits am 1. Oktober begonnen. Sie läuft nur bis zum 16. Oktober. Jeder, der gegen den Kriegsvorbereitung kämpft, muß sofort seinen Namen in die Einzugsliste eintragen. Die Einzugsliste befindet sich in Reichstagswahl- und jede Reichstagswahlbezirk. Auch alle bis zum 16. Oktober das 20. Lebensjahr vollendet haben, können ihren Namen in die Einzugsliste eintragen.

Die Namen deutscher Familien haben keine eigene Wohnung. Etwa 1 1/2 Millionen weiterer Familien leben in erbschaftlichen Häusern. Etwa 10 Millionen 500 Millionen Mark für Panzerkreuzerbau. Die Namen deutscher Familien haben keine eigene Wohnung. Etwa 1 1/2 Millionen weiterer Familien leben in erbschaftlichen Häusern. Etwa 10 Millionen 500 Millionen Mark für Panzerkreuzerbau.

Die Sozialfürsorge für die Opfer der Arbeit und des Krieges ist jammervoll. Kriegeshinterbliebene, Kriegserwundete, Verwundete werden, weil ihnen handelsübliche geringe Renten gezahlt werden.

Die kleinen Bauern und Pächter haben keine oder unzureichende Kreditbeschaffungsmöglichkeiten. Das Reich stellt keine Mittel zur Kredithilfe für die kleinen Bauern, Pächter und Arbeiter zur Verfügung.

In lauchbarem Glanz lebt auch die Masse der Inflationsgeschädigten, Kleinbürgerliche Elemente. Die großen Unternehmer, die Finanzherren, die Rentkapitalisten freudigen gewaltige Gewinne ein.

Wenn nun der Panzerkreuzerbau nach dem ABC erfolgen soll, so wird die unmittelbare Folge unweifelhaft eine riesenhafte Steigerung der Steuerlasten für die werktätigen Schichten des deutschen Volkes sein.

Die Kriegsgeldjahre haben bereits als drohendes Gepeinert über Europa. Die Entkalkungen der letzten Tage über die Aufmarschpläne gegen Sowjet-Rußland zeigten das in greller Deutlichkeit. Es ist viel illusorische Hoffnung auf den Völkerbund gesetzt worden.

Der Völkerbund ist die G. m. b. H. der imperialistischen Hauptkämpfer.

Seine Politik ist imperialistische und phrasenhafte Verteidigung des imperialistischen Imperialismus. Jede Verengung, die unerbittliche Ausplünderung der werktätigen Massen und der unterdrückten Völker bedingt und unterstützt der Völkerbund.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Wacht!

Du warst noch nicht zum Einzeichnen in die Listen des Volksbegehrens gegen den Bau von Panzerkreuzern und Kreuzern jeder Art. Willst Du den Panzerkreuzerbau für 500 Millionen Mark? Nein! Diese Millionen müssen u. a. für den Wohnungsbau Verwendung finden! Darum sei für jeden die Parole: **Einzeichnen!**



# Außenpolitische Wochenchau

Zeitungen zum kommenden Weltkrieg — Amerikanische Art auf das Flottenprogramm — Wilschlag in Belgrad — Benjolos in Rom und Paris

Die Antwort der amerikanischen Regierung auf das erste englisch-französiche Flottenprogramm oder — wie nicht weniger — eine abneigende. Jemlich offenbar wurde festgestellt, daß der ganze Sinn des Kompromisses in einer Vermeidung amerikanischer und nur der amerikanischen Küstungen, daß Amerika also das ganze Abkommen in eine gegen sich gerichtete Handlung betreffen müßte. Gleichzeitig aber die Note über die Anerkennung des englisch-französischen Abkommens zu neuen Verhandlungen; Amerika ist bereit, über eine zu verhandeln, bei der jede Macht zwar von jeder Kriegspartei eine bestimmte Tonnenzahl zugebilligt erhält, zugleich ermöglicht wird, die bestimmten Schiffearten die sogenannte Tonnengröße bis zu einem bestimmten Prozentsatz zu übersteigern — vorausgesetzt, daß sie sich beim Bau anderer Schiffe einschränken. Dieser Vorschlag war nichts anderes, als ein über zur Förderung der englisch-französischen Front; Frankreich könnte bei einer solchen Regelung das, was es ihm materiell ankommt, nämlich den Bau einer neuen Zahl von Schiffen, die im Hinblick auf die ihm überflüssig sind einströmen — wohngegen England, das, worauf es ankommt, nämlich den unbedeutenden Bau leichter Kreuzer durchziehen könnte. Gelingen es, auf diesem Wege ein Abkommen zwischen den Seemächten zu erreichen, so hätte England die Möglichkeit, die französischen U-Boote, die ja doch nicht den Ocean überzulaufen, bilden keine Bedrohung für Amerika, wohl aber das Flottenabkommen und damit das englisch-französische als aufgelöst würde, eine sehr ernste Gefahr für England, das, was am Flottenabkommen für Amerika gefährlich war, nämlich die Einschränkung der U-Boote, wäre bei der dargelegten Regelung in enge Grenzen gedrückt.

Die amerikanische Regierung hat sich für Frankreich recht günstig verhalten, hat die französische Note viel leichter gegen die amerikanischen als für das unbedeutende Festhalten am Flottenabkommen in Anspruch genommen, hat die französischen U-Boote, die ja doch nicht den Ocean überzulaufen, bilden keine Bedrohung für Amerika, wohl aber das Flottenabkommen und damit das englisch-französische als aufgelöst würde, eine sehr ernste Gefahr für England, das, was am Flottenabkommen für Amerika gefährlich war, nämlich die Einschränkung der U-Boote, wäre bei der dargelegten Regelung in enge Grenzen gedrückt.

Die amerikanische Regierung hat sich für Frankreich recht günstig verhalten, hat die französische Note viel leichter gegen die amerikanischen als für das unbedeutende Festhalten am Flottenabkommen in Anspruch genommen, hat die französischen U-Boote, die ja doch nicht den Ocean überzulaufen, bilden keine Bedrohung für Amerika, wohl aber das Flottenabkommen und damit das englisch-französische als aufgelöst würde, eine sehr ernste Gefahr für England, das, was am Flottenabkommen für Amerika gefährlich war, nämlich die Einschränkung der U-Boote, wäre bei der dargelegten Regelung in enge Grenzen gedrückt.

Die amerikanische Regierung hat sich für Frankreich recht günstig verhalten, hat die französische Note viel leichter gegen die amerikanischen als für das unbedeutende Festhalten am Flottenabkommen in Anspruch genommen, hat die französischen U-Boote, die ja doch nicht den Ocean überzulaufen, bilden keine Bedrohung für Amerika, wohl aber das Flottenabkommen und damit das englisch-französische als aufgelöst würde, eine sehr ernste Gefahr für England, das, was am Flottenabkommen für Amerika gefährlich war, nämlich die Einschränkung der U-Boote, wäre bei der dargelegten Regelung in enge Grenzen gedrückt.

# Kommunistenverhaftungen in Wien

Heimwehraufmarsch mit Hilfe der Sozialdemokraten

(Inprezorr.) Wiener-Neustadt, 8. Oktober.

Dank der gewaltigen militärischen Vorkehrungen und der politischen Eiferung des Eisenbahnerkorps für den Transport der Heimwehren durch die von den Sozialdemokraten gemeinsam mit den Christlichen und den Patentierern auf den Eisenbahnen gebildeten Aktionsausschüssen, ebenso wie der Unzufriedenheit der Heimwehren in Wiener-Neustadt unbeschädigt vor sich gegangen. Statt der angeforderten 18000 Heimwehren sind nur 8500 eingetroffen. Während des Aufmarsches der Faschisten gelang es, eine Demonstration von 400 Arbeitern, darunter zahlreiche Kommunisten, zu veranstalten, die gegen die Faschisten Partei zu ziehen. Der sozialdemokratische stellvertretende Bürgermeister von Wiener-Neustadt ließ ein Sanitätsauto der Roten Hilfe aufhalten. In Wiener-Neustadt wurden vier Volkstroupen aufgestellt, und die darauf befindlichen 400 Mitglieder der revolutionären österreichischen Arbeiterwehr, die an Stelle des aufgelösten K. V. Österreichs gegründet wurde, wurden verhaftet.

Während der sozialdemokratischen Kundgebungen auf den Hauptplätzen verhafteten die Kommunisten, Verhaftungen unter der

Aktion der französischen Regierung zur Vorbereitung eines polnisch-rumänisch-griechisch-jugoslawischen Bündnisses gegen die Sowjetunion, welche Billigung der Rumänen und führte bei dieser Gelegenheit politische und militärische Verhandlungen mit der bulgarischen Regierung. Soweit diese Verhandlungen eine Stärkung des bestehenden polnisch-rumänischen Freundschaftsvertrages gegen die Sowjetunion besapden, haben sie ihr Ziel offenbar erreicht. Dagegen ist Billigung mit keinem Beschlusse einer rumänisch-jugoslawischen Verhandlung offenbar zumubest vorläufig nicht durchgekommen.

In diesem Zusammenhang müssen wir auch die Verhandlungen betrachten, die der griechische Ministerpräsident Benjolos in Rom und Paris geführt hat. Offenbarlich war die erste Reise und der wesentliche — die Verhandlungen in Paris und später in

Wien zu organisieren. Es wurden dabei 60 Kommunisten verhaftet, darunter auch der kommunistische Abgeordnete aus der Tischgesellschaft, Genosse Viktor Stern.

## Kommunisten kennen keine Hindernisse

(WIZ.) Wien, 7. Oktober.

Zu den Verhaftungen von Kommunisten in Wiener-Neustadt erklärt die „Neue Freie Presse“ nach: Die Kommunisten hatten ein Ziel Wien verlassen und sich in der Umgebung von Wiener-Neustadt in die Dörfer eingeschlichen. Sie wurden trotz ihrer Taktik vor der Polizei am Betreten von Wiener-Neustadt verhindert und in einem gemeinsamen Zuge nach Wien zurücktransportiert. Dabei erregte sich ein Zwischenfall. Unmittelbar vor Wien wurde nämlich von einem Kommunisten die Mollerei gezogen, und als der Zug hielt, fragten die Kommunisten aus dem Zuge und entließen die Gewandnerer letzte ihnen nach und brachten den größten Teil von ihnen zurück. Es ist aber trotzdem diesen gelungen, nach Wiener-Neustadt zurückzukehren.

Jugoslawien sollen nur Frankreich und seinen Verbündeten darüber beratschlagen, daß das griechisch-italienische Abkommen sich gar nicht gegen sie richte. Damit entsteht aber nun freilich jogleich die Frage, wie denn der vermutete Feind ist — und man wird dem Herrn Benjolos wohl auch unter der Augen gefast haben, das „Abkommen“ die sich gegen kein Land richten“ zwar in der diplomatischen Formulierung nicht aber in der imperialistischen Wirklichkeit. Vermutlich wird Benjolos auf diese Frage eine einfache und befreiende Antwort nicht haben: über Rom soll die Freundschaft mit Jugoslawien geführt werden, der „Freundschaftsvertrag“ mit Italien soll den mit der unter italienischem Einfluß stehenden Türkei vorbereiten, wodurch wieder der Rücken der Türkei für den Fall der Beteiligung an der Antivoljfront gesichert werden könnte, während sich Griechenland wohl die russische Neutralität für den Fall von Kriegen mit Bulgarien sichern will. Das letztere aber bedeutet wiederum eine Sicherung Rumaniens, gegen einen bulgarischen Überfall anläßlich des Antivoljkrieges. Nur auf Grund der Entschlüsse über die französischen Vorkampfbereitungen für den Antivoljkrieg läßt sich das Verhalten Benjolos erklären, der als Vertreter der französischen Orientierung und Identifizierung Georges Talians aus Ruher gekommen ist und nun, sogar unter Opferung der griechischen Interessen im Dobekassee eine Verständigung mit Italien sucht. Schon begannen zumubest auf dem Balkan die Gegenseite der Imperialisten untereinander hinter dem großen gemeinsamen Ziele der geschlossenen Antivoljfront zurückzutreten.

## Großer kommunistischer Vormarsch auch in Lettland

(WIZ.) Riga, 7. Oktober.

Die Wahlen zum lettischen Sejm hat im ganzen Lande ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung war überaus hoch. Der Sejm ist am 8. Oktober in Riga im Präsenz der Wahlberechtigten im Stimmrecht aus. Nach den ersten Meldungen über die Ergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen weisen die bürgerlichen Gruppen keine nennenswerten Veränderungen auf. Dagegen ist eine beträchtliche Abwanderung sozialdemokratischer Stimmen zu den kommunistischen Gesamtwahlkreisen wahrzunehmen, die zum erstenmal an der Wahl beteiligt sind. Die neue unabhängige sozialdemokratische Partei scheint einen völligen Misserfolg erlitten zu haben.

Der Landesparlamentarismus hat die Karikaturen: „Das Gesicht der herrschenden Klasse“ des berühmten bulgarischen Karikaturisten George Grosz für „hausgemachte, kommunistische Propaganda“ erklärt und ihre Verhängnahme angeordnet.

Macdonald hat am Sonnabend eine politische Reise durch Europa angetreten, die zuerst nach Wien, dann nach Prag und Berlin führen wird.

Der Sowjetfriseur „Kommintern“ ist in Konstantinopel eingetroffen und wird von der werksichtigen Bevölkerung auf warme Begrüßung.



Wiener-Neustadt am 7. Oktober  
Der Aufmarsch der österreichischen Faschisten erfolgte unter ganz aktiver Beteiligung der Heimwehren

# Die Mutter

Roman von Maxim Gorki

Übersetzt von Max Erbe

Verlag von Max Erbe

XXIX

... der Straße umringt der Frost und seit den Körper, ... die Mutter ...

... und begann aufzulesen das Pabulum zu mäkeln. Nach einer ...

... ein junger Mensch im kurzen Paletot, mit hochgeschlagenem ...

... Sie trat ohne Hölz zu einer Bank und setzte sich vorwärts. In ...

... „Stelle dich nicht.“ Über Lösung bewang sie sich und sagte Kreuze: „Doch ...

... Diese Gedanken kamen ihr fremd vor, als wenn jemand von ...

... Sie erdrückte ihr Schreien und drückte sie, die bemühte, sie in ...

... „Schäm dich!“ „Sie wurde sofort besser zumute, sie gewann all ihre Kraft wieder, ...

... „Was wird jetzt?“ dachte sie und gab Obacht. Der Spion rief einen Wächter und hinterließ diesem etwas ...

... „Wenn sie mich nur nicht jöhlagen.“ „Was?“ „Sag ihm, daß sie sich und fragte nach kurzem Schweigen ...

... „Er lag, sie hat gestohlen.“ (Schluß folgt.)



# Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

## Upton Sinclair

Am 20. September 1928 wurde Upton Sinclair 50 Jahre alt. In Halle-Berlin, wo Sinclair längere Weile herzuwimmerte, erschien im Herbst eine ausführliche Biographie des Dichters von W. Seyffels. Während ein Waagen, der die wichtigsten Daten von Sinclair aus dem Leben zusammenstellt.

Upton Sinclair ist weit mehr als wagnis international bekannt. Das heißt nicht, daß er anerkannt sei. Es gibt vielmehr kaum einen zweiten zeitgenössischen Dichter, der wie Sinclair Kritik und Publikum teils als genialer Künstler, teils als stolzer Agitator bezeichnen würde. Diese widerprüchliche und widersprüchliche Beurteilung hat ihren Ursprung in Sinclairs tiefem Zorn mit dem Roman „Die Jungle“ („Der Kampf“). Mit diesem Werk wurde im Jahre 1906 ein gängig unbekannter Verfasser Schriftsteller buchstäblich über Nacht zu einem der berühmtesten und gelehrtesten zeitgenössischen Autoren nicht nur der Vereinigten Staaten, sondern der ganzen Welt. In wenigen Jahren war sein Roman über die furchtbaren Zustände in den Schlachthäusern Chicagos in 17 Sprachen überetzt und in Millionen Exemplaren verbreitet.

Sinclair entstammte einer alten englischen Familie, die vor etwa 100 Jahren aus England nach den südlichen Staaten ausgewandert. Seine Vorfahren waren ausnahmslos Seefahrer und zeichneten sich Kommandanten von Kriegsschiffen der amerikanischen Flotte aus. Als es im Jahre 1861 zum Bürgerkrieg zwischen den Südländern und den nördlichen Staaten der Union kam, trat mit dem Sohn des industriellen Nordens und mit der Abfassung der Verfassung auch in den Südstaaten endete, wurde der Süden schließlich um Jahrzehnte zurückgeworfen.

Durch das Verbot der Sklaverei hatte man den Farmern sojagende ihre landwirtschaftlichen Maschinen gerahmt. Erst vor etwa 10 Jahren hat sich das Land von den Wunden erholte, die der Bürgerkrieg ihm 50 Jahre vorher ge schlagen hatte; als amerikanische Wirtschaft durch den Weltkrieg zu höchster Intensität angereizt wurde, ermannte die Südstaaten endgültig aus der Verbannung.

Aus einer Selbstkritik, die die Kindheitsbedürfnisse des jungen Upton entscheidend beeinflusst hat. Das Schicksal seiner Familie erging gewissermaßen parallel mit der Geschichte der Vereinigten Staaten. Seine Vorfahren mütterlicherseits, ausnahmslos Offiziere amerikanischer Kriegsmarine, waren, als der Kampf zwischen Nord und Süd begann, ihrer höchsten Heimat treu geblieben. Der Dichter ging auf einem Soldatenkreuzer unter. Einer seiner Onkel war ein Chef Upton, verbrachte sein Schiff, um es nicht zu versenken, den Nordens anseinerseits zu verbleiben, er wurde in einem Soldaten- und Matrosenheim; während sein Bruder, der Vater des Dichters, als Halbbrigadier an der Verteidigung der Stadt Richmond teilnahm und dann, da seine Hilfe nicht mehr benötigt war, händler wurde. Er handelte mit Wurst, dem Selbstvertrauen aller Vertriebenen.

Die weißen Krieger der Südstaaten hatten sich stets als Unzufriedene gezeigt.

Belohnen in aus wirtschaftlichen und hatten mit Verachtung die plebejischen Kräfte im Norden herabgesehen. Nun, als

Verlegten, fiel es ihnen schwer, sich den neuen Verhältnissen anzupassen. Sie ertränkte ihren Gram in Romanik und Alkohol. Uptons Vater machte zur Erziehung von Uptons in Alkohol auch in eigener Person Alkohol umhertreiben: er wurde zum Säufler, und die Familie geriet allmählich in Elend.

Der junge Sinclair, der im September 1878 in Baltimore, das in dem Südstaat Maryland liegt, zur Welt kam, wuchs inmitten von Romanikern auf, die einer verfallenen „goldenen Zeit“ nachtrauerten. Die fromme, vergrämte Mutter, die davon träumte, Upton später im Bischofsseminar zu setzen, schickte ihr Kind von Zeit



Upton Sinclair, der große amerikanische proletarische Schriftsteller

zu Zeit aus, um den Vater aus den Anstalten der Stadt nach Hause zu holen. Sinclair hat in seinem autobiographischen Roman „Der Viehe Bürgerkrieg“ diese erschütternden Kindheitsereignisse erzählt. Und dann wurde der Knabe vor eine Wahl gestellt, vor die das Leben später den Dichter stellte: die Vermählung mütterlicherseits hatten verhandelt, sich anzunehmen, arbeiteten mit dem aufstrebenden Norden zusammen und wurden Millionäre. Sie wollten nun ihren Neffen, hübschen und empfindsamen Stellen aus dem unglücklichen Willen der Eltern zu sich in ihre Welt der Bildung und des Überflusses nehmen. Doch das Kind — als ob es vom Großvater den Stolz und die Tapferkeit geerbt hätte — wollte kein Gnadenbrot und blieb bei seinen Eltern.

(Fortsetzung folgt.)

### Wie Amundsen endete

Ueber offenes Meer abgestürzt

Der Schwimmlager des Flugzeuges von Amundsen und Gullbeau, der von einem Fischerboot in der Nähe von Tromsø aufgegriffen worden ist, ist in Paris im Marineministerium angekommen. Nach der ersten oberflächlichen Untersuchung durch die Sachverständigen scheint sich zu ergeben, daß das Flugzeug Amundsens aus großer Höhe kentert ins Meer stürzte.

Aur der Vorkerteil des Schwimmers trägt eine leichte Beule. Die Sturzrichtung des Flugzeuges ergibt sich aber daraus, daß der Körper glatt vom Flügel abgehoben wurde, wobei nur die hinteren Hohlflächen einige kleine Teile aus dem Flügel herausgerissen haben. Jedenfalls ist das Flugzeug nicht auf dem Rande gelandet, denn der Farbenanstrich des Schwimmerkörpers trägt nicht die geringste Kratze.

Die wahrscheinlichste Synthese, die sich aus den aufgefundenen Schwimmerkörpern folgern läßt, ist die, daß das Flugzeug noch über dem offenen Meer plötzlich in Brand geriet und in wenigen Sekunden abstürzte. Danach scheint also nicht mehr die geringste Hoffnung, einen Überlebenden der Flugerepithoden aufzufinden.

Sieben Arbeiter beim Straßenbau getötet  
Bei Straßenarbeiten in Kassel ereignete sich ein Erdbruch, sieben Arbeiter fanden dabei den Tod, drei wurden verletzt.

Feier Feuerwehrliste bei einem Unfallschicksal verlegt  
In Erfurt wurde die Feuerwehr alarmiert, um ein in Brand geratenes Personenauto zu löschen. Als die Feuerwehr den Brand mit einem Sandbehälter bekämpfte, wurde, erprobter der Benzolventil. Hierbei wurden zwei Feuerwehrleute schwer und zwei leicht verletzt.

Meuterei auf einem lettischen Dampfer  
Am Nord des lettischen Dampfers „Everita“, der in Gent vor Anker liegt, ist eine Meuterei ausgebrochen. Zwölf Matrosen der Besatzung wurden festgenommen; sie werden voraussichtlich der lettischen Klassenjustiz ausgeliefert werden.

Flugzeugunfall in England  
Ein siebenmotoriges Flugzeug, das vom Flugzeugwerk „Crest“ ohne Zwischenlandung geflattert war, erlitt 15 Kilometer vor der Stadt Bournemouth (normales Kosmodrom) einen Unfall. Das Flugzeug wurde zerstört, ein Piloter ist verletzt.

### Mit D-Zug-Geschwindigkeit

wählt die Kriegerfahrt gegen die Bolschewisten. Mit Du ein Gegner des imperialistischen Völkerverkehrs, so trenne Dich ein vom Volksgeschehen!

### gegen den Banzertreuzerbau!

Todesstempel eines Vorkampfes  
Bei dem Mord am die italienische Meisterschaft im Altkampfgewicht in Florenz schlug der Titelkämpfer Sili seinen Gegner Cecchi knoch auf. Cecchi mußte wegen eines Schädelbruchs ins Krankenhaus gebracht werden, wo er verstarb. Das sind die Folgen der bürgerlichen Reformpolitik.

Diamantenraub in San Francisco  
Murran Lana, der Sohn eines bekannten New Yorker Diamantenhändlers, wurde dem Gefängnis verurteilt in San Francisco von zwei Gefängnisgelehrten an einen Baum gebunden aufgefunden. Murran erzählt, zwei bewaffnete Männer hätten ihn auf einer belebten Geschäftsstraße gefangen, in einen Kraftwagen geklettert, ihm Mund und Augen verbunden und, nachdem sie ihm Diamanten im Werte von 200 000 Dollar abgenommen hatten, ihn an dieser entlegenen Stelle zurückgelassen.

Baldwin und die Arbeiter  
Herr Baldwin, dessen Arbeiterfreundlichkeit sich bisher noch nicht herausgeprochen hatte, unternimmt augenblicklich eine Aktion, die allgemein geachtet ist, ihn bei den Arbeitern in ein besseres Licht zu setzen. Eigenhändig — man bedenke, was das heißt — unterzeichnet er 10 000 (zehntausend) Briefe an die Unternehmer Englands, wenigstens im Winter die Arbeitslosigkeit zu mildern und Arbeiter anzustellen.

Der Mann hat die Situation verkannt: er hätte den Schwed befragen müssen, der die jüdischen Unternehmer für den aufstrebenden Profitausfall entschuldiget. Vor ist der englische Premier: zeitlich so naiv, an die Unmöglichkeit der Unternehmer und an die Unmöglichkeit der Wirtschaftsgesetze zu glauben? Sicher nicht: er wollte sich und seine Clique wieder mal populär machen. Ob allerdings die englischen Profeten so bumm sind, auf diesen Bluff hereinzutreten, ist eine andere Frage.

Wie wäre es, Herr Reichskanzler Müller, wenn auch Sie einmal dies Theater mit den deutschen Profeten probieren würden? Man könnte es Ihnen zutruhen.

## Neues aus aller Welt

### Freispruch im Gattenmordprozess Treiber

Im Gattenmordprozess Treiber wurde in Dresden das Urteil gefällt. Der Angeklagte Treiber wurde freigesprochen. In der Begründung des Urteils wird erklärt, das Schwurgericht sei zu der Verurteilung gekommen, das Frau Treiber möglicherweise auch Täter eines Mordes gewesen sein kann. Der Oberkassationsrat hat den Prozess der Schuld Treibers durch die drückenden Beweise für erbracht gehalten und die Todesstrafe beantragt. Treiber wurde sofort aus der Haft entlassen.

### Die Szene im Gerichtssaal

Bei einer Verhandlung gegen eine Einbrecher- und Hehlerbande dem Schöffengericht Berlin-Ritte überließ nach Verurteilung des Angeklagten Treiber die Szene im Gerichtssaal. Ein fester Wohnsitz seine Mitangeklagten befristet hatte. An fester war eine allgemeine Schlägerin im Gange, an der sich auch die Richter zu beteiligen drohte. Mit großer Mühe gelang es den Richtern, die Angeklagten zu übermitteln und das Publikum aus dem Saal zu drängen.

### Ullrichs Flugzeugabsturz

Die Ullrichs fliegte das Verkehrsflugzeug D 858 vom Top nach (Kraab-Rabenstein) beim Versuch, eine Kollision zu vermeiden, in einer Wendung ab und grub sich in den Boden. Der Pilot Ullrich und Führer des Flugzeuges Hartwig aus Gotha starben bei dem Tod, während die Pilotin, die Flottille Pilotin Thomas, wohnt in Kassel-Waldau, schwer verletzt wurde. Das Flugzeug befand sich auf der Fahrt von Böttingen nach Göttingen.

### Autobus stößt ein Chepar

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich Sonntag früh vor Mitternacht in Berlin in der Hallesche. Ein Autobus, der die Straße in voller Fahrt entlang kam, überfuhr an der Ecke der Hallesche ein Chepar, das dort jahrelang abwartete wollte. Die Chepar, deren Personalien noch nicht festgestellt sind, waren sofort tot.

### Schwerer Blutsturz in Essen

Am Stadteisenbahn-Knoten ab der Kolonialwarenhandlung Jäger in der Wohnung des Banditen Collong mit dem er in unmittelbarer Nähe stand, auf die Eisenbahn Collongs zwei Schüsse ab, die tödlich wirkten. Darauf verurteilte der Täter, sich selbst zu töten, verlor sich aber nicht lebensgefährlich.

### Blutsturz in einem Dorf bei Neustrelitz

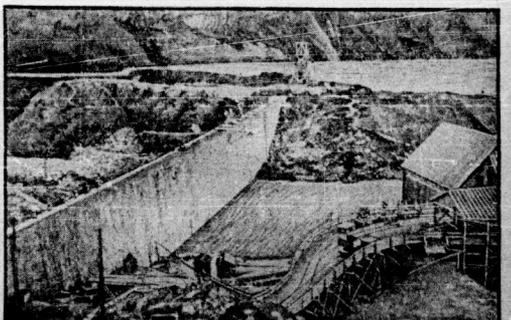
In dem beschriebenen Dorf Weisheit hat der 57 Jahre alte Metzger Ernst Blumke seine 51 Jahre alte Ehefrau, Frau Seifert, durch zwei Gewehrshots getötet und sich dann durch Erhängen selbst das Leben genommen. Wegen häufiger Streitigkeiten soll die Tat geschehen sein.

### Schwerer Verkehrsunfall

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in Berlin. Ein in Richtung Weidenau fahrender Omnibuswagen, der einem Berliner auswichen wollte, fuhr mit voller Wucht auf den Berliner Bürgersteig und rief dabei mehrere Schwere an, wobei das Auto zertrümmert wurde. Fünf Personen wurden bei dem Unfall schwer verletzt und mussten von der Feuerwehr nach dem Krankenhaus gebracht werden.



Das Eisenbahnunglück in der Provinz Andalusien in Spanien forderte viele Tote. Die Eisenbahnwagen waren nach dem Unfall nur ein weißes Bierwasser von Holz, Eisenstücken und Nägeln, wie auch das Bild zeigt.



Die Talzerr am Fuße des Groß-Glockners hat 2200 Meter Seehöhe und wird die höchste Talzerr in Europa sein. Sie hat das Wasser des Tauer-Moos-Sees. Unsere Aufnahme zeigt die Talzerranlage.

134 Mart Munition für das Volksbegehren werden geklärt im Stadtrat...

Bis 8 Uhr abends

legen w o k e n t a g s die Einzeldienstleistungen für das Volksbegehren aus...

Das Tiefbauprogramm der Woche

In der Woche vom 7. Oktober bis 13. Oktober 1923 werden von h. w. im Auftrage der Stadt Tiefbauprogramm nachstehende größere Arbeiten begonnen bzw. fortgesetzt:

- Bereitstellung von Trottoirflächen in der Mittelstraße und Sieg...
Bereitstellung eines Trottoirfanals auf dem Schulberg...
Neubefestigung der Herrentstraße zwischen Schwärze Brücke...

Ein interessanter Bericht

Vom Tiefbaunach wird uns berichtet: Am 2. Oktober fand im Beisein von Vertretern der Reichsbahndirektion...

153 Verkehrsverstöße in einem Monat!

Wie die polizeiliche Statistik meldet, wurden im Monat September 153 Verkehrsverstöße festgestellt...

Die Kattenortilung

In der Zeit vom 9. bis 11. Oktober ist die Gegend der Stadt, welche zwischen den Straßen: Dittlischer Straße, Niederplatz, Vorküchstraße...

Kind und Kraftwagen

Am 6. Oktober gegen 11.45 Uhr lief in der Jietentstraße vor dem Grundstück 34 ein dreijähriges Mädchen gegen einen Kraftwagen...

Brennende Holzmasse. Am 6. Oktober gegen 15.45 Uhr wurde die Feuerkraft der Feuerlöcher gerufen...

Die Verbringung unfeliger Gesellen Emil Wendlin findet nicht auf dem Gertraudens-Jüden-Friedhof statt.

Der Günstling des Imperialismus

Morgenfeier im Stadtheater mit Ernst Haffner. — Abendoperette

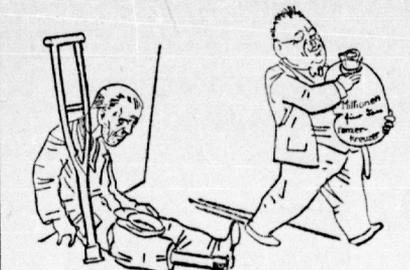
Wärde, Macht und Schmerz sind Grundzüge von Ernst Haffners Wesen das sich nicht trennen und genauer als durch Hauptmotive...

Wir werden in dieser Woche eine Aufführung von Haffner erleben. Und es ist bedauerlich für die Verantwortlichen des hiesigen Stadtheaters...

Doch ein Unterschied ist da. Haffner hat damals die Randnotizen...

Die Sorge für die eigenen Kinder ist Betrug

Nach diesem Sinn erstatte der Beamte Grabow des Jugendamts in Weißenfels eine Betrugsanzeige gegen die Eheleute B. in Halle...



Des Vaterlandes Dank wolle Ihr? Wir brauchen das Geld für Panzerkreuzer!

Der Begründung, der Ehemann B. habe sich absichtlich einen Betrag von 2000 Mark zu sich genommen...

Die Staatsanwaltschaft hat nun wirtlich Klage wegen Betrugs gegen die Eheleute B. erhoben und sich dabei die Begründung des Grabow zu eigen gemacht...

Das ist aber nicht die einzige Kuriosität des Grabow aus Weißenfels...

Da nun doch die zwei Kinder von den Eheleuten B. voll unterhalten werden, so ist zugleich außer allem Zweifel festzustellen...

Das ist aber nicht die einzige Kuriosität des Grabow aus Weißenfels. Er stellte sich bereits vor längerer Zeit...

tun des hiesigen Stadtheaters, der „Waldstraße, die durch ihr Theater“...

Das wird alles mit verlogenen Sprüngen und Naturnotwendigkeit umkleidet. Ernst Haffner verdient nicht die Spur, indem er flammende Feuerballen vorliest...

Und abends „Günstling der Jarin“. Das ist eine Operette, die mit der Rolle der russischen Bourgeois zur Zeit Napoleons...

Mann klüger zu sein als das Gericht und wiederholte noch Wochen denselben Vorwürfs- und Überweilungsbeschluss...

Das Ende der Krafttransport-Gesellschaft

Am Jahre 1925 hatte sich der Landwirt Jones in Schilffeld durch in ein geschäftliches Unternehmen eingelassen...

Schill und Bode hatten das Stammkapital der Gesellschaft von 17000 Mark vereinbart. Jeder hatte die Hälfte zu zahlen...

Schill mußte jedenfalls, fäherlich als Folge seines gelassenen Vermögens und seiner Kapazität, für die Vorfälle den vollen Betrag...

Ein Gewerkschafts-Jubiläum

Am Sonnabend hatten sich im kleinen Saale des „Vollwerk-Kollege“ die deutschen Gefeldungsarbeiter...

Am Anlaß dieses Jubiläum wurden einer ganzen Anzahl von Gefeldungsarbeitern Ehrungen überreicht...

Arbeiter-Sängerkhor. Dienstag: 1. und 2. Tenor; 1. und 2. Bass. Freitag: Gesangschor.

Wochentag zusammengefaßt werden. Heute hält das Stadtheater es für unmöglich und fernsinnig, so etwas zu tun...

Diese alle Unzeitigkeit sollte sich das Stadtheater, das ja keine Schmeiere ist, nicht abgeben lassen...

Schiffmann in Scherren Theater. Montag, den 8. Oktober, wird die Bühne des Scherren Theaters eine interessante Vorstellung...



# Aus der Provinz

## Neuanfaltungen, Banzerfreierbau im Spiegel der Finanznot der Gemeinden

Von Herrn Kellermann

Es ist interessant, zu beobachten, wie die sozialdemokratischen Führer, auch die der übrigen Regierungsparteien, zu der Finanznot der Gemeinden Stellung nehmen. Auf der einen Seite führen sie die Finanz- und Steuerpolitik der Reichsregierung in der Banzerfreierfrage mit ihnen durch die dünn, und auf der anderen Seite jammern sie, daß durch die Finanzpolitik des Reiches den Gemeinden der letzte Rest der Selbstverwaltung verloren geht. Auf allen Städten, Landgemeinden und Kreisstädten, die in den letzten Monaten stattfanden, hörte man ein und dasselbe Klage Lied über die Finanznot der Gemeinden und Kreise. Es wurde Klage darüber geführt, daß den Gemeinden die Zuschläge, die sie nach dem Finanzausgleichsgesetz aus Reichsteuereinkommen zu beanspruchen haben, immer mehr gekürzt werden. Früher bekamen die Gemeinden 25 Prozent. Die Steuerquellen, die den Gemeinden früher zur Verfügung standen, sind bis auf kleine örtliche Steuererträge, wie z. B. Hundesteuer, Gemeindesteuern, Vermögenssteuer, Knechtsteuer usw. von der Reichsregierung beschlagnahmt worden. Vieles wurde auch darüber gesagt, daß die Zuschläge auf die sogenannten Realsteuern, dazu gehört die Grund-, Gewerbe- und Haussteuer, nicht 80 Prozent von dem einkommen, was sie nach den Voraussetzungen den Gemeinden bringen müßten, sondern die Hälfte, die den Gemeinden zum Strafen und Wegnahme zuzurechnen, bleiben aus, weil die Länderregierungen, die Provinz- und Kreisbehörden das Geld in der Regel auf das Schuldenkonto der Gemeinden umrechnen, als zurückbehalten. Jeder einsichtige Mensch, der diese Dinge genau kennt und sich nicht bloß mit einem laienhaften Geschnitz über diese unglücklichen Zustände begnügt, muß daran interessiert sein, daß die werttätige Bevölkerung in der Stadt und auf dem Lande, die unter der steuerlichen Belastung des Reiches leidet und durch Steuererhebung und Finanzwirtschaft des Reiches in Bewegung gebracht wird.

Einen Abwehrkampf von unten kann die werttätige Bevölkerung aber nur unter Führung der Kommunisten einleiten und

von der bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien, deren Vertreter heute in den beherrschenden Stellen der Kreise und Gemeinden sitzen, kann das beim besten Willen nicht verlangt werden, denn sie sind doch Fleisch und Blut von denen, die oben die Geißel machen, sie sind die durchführenden Organe, was ihre Parteifreunde und Minister im Reich und im Lande beständig behaupten. Wenn die Vertreter der kommunistischen Partei in den Gemeinderäten und Stadtratsversammlungen, auf Städte-, Landgemeinden und Kreisstädten die Urkunden der schlechten finanziellen Lage der Gemeinden aufzeigen und die Klage über die sozialdemokratischen bürgerlichen Vertreter in die Hände der Arbeiter und Bauern, dann ist die Partei der Kommunisten der Sozialdemokraten bis zu dem Deutschnationalen gegen die Straße oder die Übergeben die Anträge dem Vorstand, der sie auf immerwährenderen beschuldigen läßt.

Auf dem Reichstagen in Breslau, der Ende September stattfand, war es wieder so. Die Kommunisten stellen den Antrag, von der Reichsregierung zu verlangen, den Gemeinden die ihnen durch Finanzausgleichsgesetz abgezogenen 15 Prozent vom gesamten Steuereinkommen zurückzugeben. Dieser Antrag wurde von der Mehrheit des Reichstages gegen die Stimmen der Kommunisten dem Reichstag mehrheitlich zur Materialisierung, Banzerfreierbau, zur Steuerertrag, zur Volkshilfe- und Krankenpflege, zum Banzerfreierbau und zur Wiederherstellung der Finanznot der Gemeinden Stellung genommen wurde. Aus der Stellung der bürgerlichen Vertreter einschließlich der Sozialdemokraten, zu den Anträgen der Kommunisten geht klar hervor, daß es den meisten nicht auf eine Besserung der Verhältnisse in den Gemeinden ankommt. Ihre Klage über und nicht gelagerten Entschuldigungen, die gewöhnlich angenommen werden, sind nur ein Theater zur Täuschung der werttätigen Stadt- und Dorfbewohner. Damit ist natürlich die Finanznot der Gemeinden noch nicht beseitigt. Zur Beschaffung der Mittel machen die Vertreter der Regierungsparteien in den Kreisen und Gemeinden allerhand Verschläge, die der werttätigen Bevölkerung in der Stadt und auf dem Lande neue wirtschaftliche Belastungen bringen. Die Verschläge, die auf allen Landungen gemacht werden, sind sehr einseitig und sehr unglücklich.

Erhöhung der Zuschläge auf die Realsteuern, Aufschlag der Steuern auf Einkommen- und Umsatzsteuern, Zurückgabe der Grundsteuer, Abschaffung der Hausinspektoren auf landwirtschaftliche Gebäude und noch andere.

Als nicht in der Zukunft zu einer gesunden Finanzpolitik über in der Ablehnung der überflüssigen Ausgaben für Reichswehr, Polizei, Banzerfreierbau usw. sehen die Vertreter der Regierungsparteien die Möglichkeit einer Gesundung der Finanzen in den Gemeinden, sondern in der

Erhöhung der Massensteuern und Schaffung neuer Steuerarten auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung.

Beschläge, die in dieser Richtung laufen und durchgeführt werden sollen, wurden erst kürzlich von der Reichsregierung geleistet. Die 500 Millionen für das von der Reichsregierung — unter Zustimmung sozialdemokratischer Minister aufgestellte — Aufbauprogramm, die Mehrausgaben für Reichswehr, Marine, Polizei und Kräfte, die Ausgaben, die an Reparationslasten ab 1. September mehr gezahlt werden müssen, mit der Müller-Regierung in Gehalt von Steuererhöhung durch Schaffung neuer Steuerarten, durch Erhöhung der Zuschläge an die Gemeinden und durch die Beschlagnahme der Gemeindesteuereinkommen herausgegeben. Damit verschärft sich aber nur noch die Finanzlage der Gemeinden. Die zwangsläufige Folge davon ist, daß die Gemeinden und Kreise, um sich vor dem Bankrott zu retten, ebenfalls Steuererhöhungen vornehmen müssen und Verschläge zur Einführung und Erhebung irgendwelcher Steuern machen, ganz gleich, ob die Arbeiter, kleinen Geschäftseigenen, Handwerker und Arbeitsbauern unter der Steuerlast zusammenbrechen und einer nach dem anderen bankrott macht. So unglücklich, im großen Maßstab gehen, wiefeln sich die Regierungsgesellschaften in der kapitalistischen Republik auf Kosten der freien werttätigen Massen ab. Weil die Kommunisten als die einzigen Vertreter der arbeitenden Bevölkerung der Meinung sind, daß die kapitalistische Finanz- und Steuerpolitik

nicht noch mehr Lasten auf den Rücken der schon bis anhin ungenügend arbeitenden Bevölkerung laden darf, beschließen sie bei jeder Gelegenheit inner- und außerhalb des Reiches in den Kreisen und Gemeinden, Anträge zur Abschaffung des neuen Steuerlebensplans der Regierungsgesellschaften. Der Banzerfreierbau, das Aufbauprogramm der Müller-Regierung, das die 500 Millionen durch Steuererhöhungen decken sollen, nicht nur eine Angelegenheit der Reichsregierung, wie die Sozialdemokraten behaupten, sondern eine Angelegenheit der gesamten werttätigen Bevölkerung, die in allen Kreisen und Versammlungen behandelt werden muß.

Der Massenprotest gegen Banzerfreierbau und Kriegskriegsart muß sich deshalb in den Stadt- und Landbewohnern äußern. Auch in den unteren Parlamenten und bei jeder Gelegenheit bieten die Vertreter der Regierungsparteien vor den Augen ihrer Wähler zu einer klaren Entscheidung werden.

Das Volksbegehren gegen die neuen Kriegskriegsart ist jetzt der erste gemeinsame Schritt der werttätigen Stadt- und Dorfbewohner zur Verhinderung neuer wirtschaftlicher Lasten, die durch den geplanten Steuerertrag der Regierungsgesellschaften. Deshalb ist es Pflicht aller, die sich in der kommenden Kampfen Stadt- und Dorfbewohner, die im Volksbegehren eintragen.

## Merseburg-Leuna-Querfurt

### Auf zum Volksbegehren!

Von B. Strelitzky

Schickten Oktober ist die Frist!  
Wenn diese abgelaufen ist,  
Halt Du Dein Recht verloren! —  
Nur Loren,  
Die sich von den Reformisten  
Tauschen lassen — und falschen  
Wende-Gesetz-Vorschlägen,  
Banzerfreierbau, Volkshilfe,  
Kriegsmoderndienst-Verfahren,  
Arbeit und Kriegstragbarkeit,  
Masseinsparungen, Sozialmagnaten,  
Sozialistische Kastraten,  
Die auf Banzerfreierbau schwören,  
Bleiben fern vom Volksbegehren.  
Doch die, die den Kriegsmoderndienst  
Wollen sich einzeichnen lassen!

Ihr, die proletarische Masse!  
Schweleten, Brüder einer Klasse,  
Die ihr alle, alle Werte  
Schaffen müßt, greift zu dem Schwerte  
Eurer Rechte!

Eure Tage, eure Nächte  
Sind nun Kriegespeil bedroht,  
Neue Kälte, neue Not  
Will man wieder euch befehlen,  
Wie, mocht ihr den Schlag nicht wehren?  
Ihr trennen nicht Parteien,  
Waffen in geschlossenen Reihen  
Kämpft ihr ihn parieren!  
Wollt ihr Euch zur Schloßbank führen  
Lassen wieder wie vor Jahren? —  
Wie Bandolen, wie Barbaren  
Eure Brüder hegen,  
Sie zerfagen und zerlegen?!

Habt ihr alles das verneint?  
Ihr Jahr Kohlrüben stellen?  
Ihr Jahre jenseit, mordend  
Und dann mit dem Kreuz und Orden,  
Zerfagen und zerfagen,  
Im Hungerlande nagen? —  
Seht, das alles droht Euch wieder,  
Wenn ihr nicht den ersten Schlag  
Am Keim ersicht — und darum: Nieder  
Mit dem Banzerfreierbau!  
Wollt ihr Euch dagegen wehren,  
So schreibt Euch ein zum Volksbegehren!

Merseburg, Leuna, Querfurt, der Ketter, ist da... Der Schwäche zusammengebrochen ist hier ein Arbeiter, der für eine diese Firma Kellermann austrug. Hilfsbereit, nachbar, sorgten dafür, daß er nach der Volksbegehren-Unterstützung gebracht wurde.

## HUMOR-ECKE



Der sagt: „Das ist gar nicht teuer, Krüfeln, kommen Sie nur gleich mit.“ Sie hat sich nämlich in einen ganz fremden Herrn eingeklingelt.

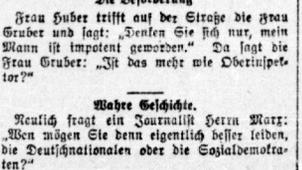
**Die Beförderung**  
Frau Huber trifft auf der Straße die Frau Gruber und sagt: „Denken Sie sich nur, mein Mann ist imputent geworden.“ Da sagt die Frau Gruber: „Ist das mehr wie Oberinspektor?“

**Wahre Geschichte.**  
Neulich fragt ein Journalist Herrn Marx: „Wen mögen Sie denn eigentlich besser lieben, die Deutschnationalen oder die Sozialdemokraten?“

**Nach einer Antwort**  
Ein etwas schüchternes Knabe führte seinen kleinen Bruder zum Postamt hinan. Der Dreißelchod heulte und schrie furchtbar. „Vor dem „Fischen“ bleiben sie stehen. Da stürzte plötzlich während über das Gesicht, der Wit heraus und schaute den Kleinen zornig an: „Kerl, sei ruhig, aber ich freß dich wie du bist!“  
Da schrie der Kleine noch mehr. Sein Bruder aber entgegnete dem Wit furchtlos: „Denn frisst nit, wie er ist, der hat die Hosen voll.“

**Eine Vermählung**  
Frau Elie auf der Hochzeitsreise mit ihrem jungen Gemahl, steht in einem Schaufenster bedrückend und sagt zu ihrem Gemahl: „Geh mal hier etwas aus und ach, ich geh ich hin und frage, was da das schöne grüne Tüchlein kostet.“ Nach einer Weile kommt sie wieder aus dem Laden heraus, hängt sich in ihrem Mann ein und sagt: „Es kostet nur 1,50 Mark.“

## Etwas vom Kommi



„Ein Mensch, der sich andern nicht verständlich machen kann, ist ein Idiot, haben Sie mich verstanden?“  
„Nein, Herr Hauptmann!“

**Getrennte Schlafzimmer**  
Herr Jirngelieb wird auf das Wohnungsamt zitiert, weil er ein Zimmer zuviel bewohnt.  
Er erklärt, das käme daher, weil er und seine Frau getrennte Schlafzimmer hätten.  
Der Beamte sagt, das gibt es nicht, er werde

## Sehst am nächsten Tage kommen und der mer Beschlagnahmen.

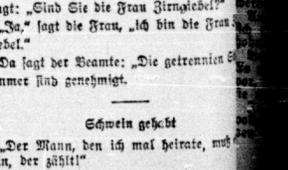


Richtig, am nächsten Tag kommt der eine Frau mocht ihm die Tür auf, der fragt: „Sind Sie die Frau Jirngelieb?“  
„Ja,“ sagt die Frau, „ich bin die Frau Jirngelieb.“  
Da sagt der Beamte: „Die getrennten Schlafzimmer sind genehmigt.“

**Schwein gekocht**  
„Der Mann, den ich mal heirate, muß sein, der zählt!“

**„Oh, das trifft sich ja sein, ich bin bei der Straßendahl!“**

## Sehst am nächsten Tage kommen und der mer Beschlagnahmen.



„Oh, das trifft sich ja sein, ich bin bei der Straßendahl!“

Ans dem Rasberger Gemeindeparlament

Gute Arbeit der Kommunisten... Die Schlichtschifflichkeiten waren recht ruhig...

Seit dem letzten halben Jahre sind die Gemeinderatssitzungen Orte auf belüftet. Ein Zeichen, daß in der Einwohner...

In der letzten Sitzung fand als 1. Tagesordnungspunkt eine Beschlusfassung über ein auszunehmendes Darlehen für laufende Ausgaben in Höhe von 5000 RM. Es erfolgte darüber ein einmütiges Beschluß...

Unter Genosse Gippner schloß sich, die Sache nicht mehr länger zu behandeln, sondern den Bau sofort auf dem Anker auszuführen...

Die Schenkung sollen zu lassen und den Bau auf dem Gemeindeanger auszuführen.

Als nächster Punkt fand das Volksbegehren gegen Banzerkreuzbau zur Debatte. Der Gemeinderat verlor dasu eine Reihe Ausführungsbestimmungen...

In dieser Woche

nimmst Du dir vor, auf die Sammelstellen der Partei bei uns zu kommen...

zeichne Antikriegsanleihe

Die Vertreter der SPD. nannten das in treffenden Worten fort. Der ewig ruhige Karl Wolf (SPD.) sagt, er könne sich bei der Auslegung...

man könnte doch den Kommunisten, die dann die Auslegung allein ausführen, nicht trauen.

Die SPD. Fraktion rührte sich aber nicht. Genosse Gippner erklärte jedoch, daß die Kommunisten das Begehren allein durchführen werden.

Als nächstes folgte die Beratung über die Schaffung eines Obdachlosenheims. Dazu hätte der Saal der früheren Brauerei im Konsumarbeitsamt in Frage...

Bessere Mithätigkeit der Jugendgruppen

Belauern, die nicht zu den Vertrauensleuten des deutschen Heeres...

Die Besatzung der Grenze nicht den Deutschen anzuweisen für die belgischen Verpflichungen abgeben...

Je länger der Krieg und in seiner Folge die fürchterlichen Bedrückungen dauerten...

Von Beginn der Belagerung an wurden seitens der Offiziersbesatzer alle vierzehn Tage Kontrollbesuche unternommen...

Jeder, der verurteilt der Grenze nahe zu kommen, riskierte sein Leben...

Verständlich wurde der Versuch der verbotenen Grenzübertritte nach mit Geld und kleinen Paketen geahndet.

Aber alle Schreckensurteile der deutschen Flugblätter vermochten nicht dem Belauern Einhalt zu tun...

anmerken mocht. Unter Genosse Gippner erklärt wieder mit treffenden Ausführungen...

Es werden dann noch zwei Mitglieder der Vertretung in die Sozialkommission gewählt...

Weißenfels, Freitag. In der Nacht vom Freitag zum Samstag hat sich der 30jährige...

Aus dem Saalkreis

Minnenhof, guter Aufakt zum Volksbegehren. Das Arbeiterkomitee vom Minnenhof rief zu Sonntag früh zur öffentlichen Kundgebung...

Bühn. Aufrecht originale Art wollte ein Landwirt in der Nähe von Döllnitz seine Wohnung gemietet ausbilden...

Bahau. „Kameradschaft Helden“. Dieser Film kommt am Dienstag, dem 9. Oktober...

Nordhausen. Schadenfeuer. Ein Weidhof entzündet vor mittags im Anmelde der Wäme einer Feuer...

Nordhausen. Todesurteil beim Obkpfaffen. In Greußen wurde der Barbier und Fleischermeister...

Ein belagertes Soldat, der sich bis jetzt in Jülich unangemeldet im Lande aufhält...

Am 6. Dezember 1916 verurteilte eine etwa hundert Mann starke und holländische...

Von den 37 dabei festgenommenen Personen wurden vierzig Tage darauf dreißig zum Tode und vier, die noch keine achtzehn Jahre alt waren...

Die Mithätigkeit wurde aus ihrem Versteck herausgeholt und bis zum Platz der Wäme...

Die Mithätigkeit wurde aus ihrem Versteck herausgeholt und bis zum Platz der Wäme...

Die Mithätigkeit wurde aus ihrem Versteck herausgeholt und bis zum Platz der Wäme...

Die Mithätigkeit wurde aus ihrem Versteck herausgeholt und bis zum Platz der Wäme...

Die Mithätigkeit wurde aus ihrem Versteck herausgeholt und bis zum Platz der Wäme...

Die Mithätigkeit wurde aus ihrem Versteck herausgeholt und bis zum Platz der Wäme...

Die Mithätigkeit wurde aus ihrem Versteck herausgeholt und bis zum Platz der Wäme...

Die Mithätigkeit wurde aus ihrem Versteck herausgeholt und bis zum Platz der Wäme...

Die sozialdemokratischen Selten entzaren sich selbst

Nach zehnjährigem Herrschaftsmaß noch wieder mal eine Stadterneuerung in der Stadt...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Kein zweites Wort sprach man über andere Dinge. Jedem eingeborenen Kind in hiesigen Familien sollte ein Sparplanbuch...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...

Der Ausschuss Weisbach sollte mit Gerbicht eingemeldet werden. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen...



„Volksblatt“-Triumbe

Das „Volksblatt“ vertritt in letzter Zeit hin und wieder „Siegesmeldungen. Besonders freudig vertritt es am Sonntag den Beitritt der Naturreunde...

Affenbeteiligung beim Schwimmfest des ausgeschlossenen Freien Wasserport-Bereins

Hellenschwimmfest eine Solidaritätskundgebung für die Ausgeschlossenen - Auch fünf „Bundes-treue“ Vereine traten an - Über 200 Starter - Gute sportliche Leistungen

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Im Stadtpark wurde das Fest nach der Begrüßung eines Sportigen durch einen Gruppen-Eröffnungsprogramm. Der sportliche Verlauf ebenfalls einen glänzenden Verlauf und zeigte hervorragende sportliche Leistungen...

Die Schwimmfest des Fr. W. B. hat gezeigt, daß die Arbeiter aus allen Teilen Deutschlands trotz Verbots und Drohungen auftrittlichen Beziehungen zu den ausgeschlossenen Vereinen auftritt. Der Bundesvorstand hat sich die Solidarität, nicht nur im Wasserport, sondern in allen Sportarten...

Der neue Bezirksvertreter auf dem Holzwege...

Der neue Bezirksvertreter auf dem Holzwege... Forderung stellt sich vor! - Er ruft den Vereinen Verrat an den Ausgeschlossenen zu

Ein nachahmenswertes Beispiel Die 1. Handballmannschaft Leipzig-Gehls hat in ihrer Handballmannschaft einmündig den Wechsel geteilt, am kommenden Sonntag geschlossen zum Volksfeld zu gehen. Alle Sportler und Turner geschlossen für das Volksbegehren!

Solidaritätskundgebung für die Ausgeschlossenen beim Bezirksspiel Bitterfeld-Halle 2:2 (1:2)

Am Sonntag fand im Stadtpark (Schimmelpark) das hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Rekultate der Spiele mit ausgeschlossenen Vereinen

Am Sonntag fand im Stadtpark (Schimmelpark) das hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Die in Dübener (Saargebiet) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Arbeiter-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen, den Spaltungsmaßnahmen der reformistischen Sportführer.

Die Arbeiterathleten verfirmen den Ausgeschlossenen ihre Solidarität

Die in Dübener (Saargebiet) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Arbeiter-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen, den Spaltungsmaßnahmen der reformistischen Sportführer.

2. Kreis, 6. Bezirk, 5. Gruppe, Männerturnen

Am Sonntag fand im Stadtpark (Schimmelpark) das hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Der neue Bezirksvertreter auf dem Holzwege...

Der neue Bezirksvertreter auf dem Holzwege... Forderung stellt sich vor! - Er ruft den Vereinen Verrat an den Ausgeschlossenen zu

Solidaritätskundgebung für die Ausgeschlossenen beim Bezirksspiel Bitterfeld-Halle 2:2 (1:2)

Am Sonntag fand im Stadtpark (Schimmelpark) das hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Rekultate der Spiele mit ausgeschlossenen Vereinen

Am Sonntag fand im Stadtpark (Schimmelpark) das hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Böllberg verfirmen den Ausgeschlossenen Solidarität

Uns geht folgende Resolution zu: Die am 4. Oktober tagende Sitzung des Sportrats Böllberg Wörmlich nimmt Kenntnis von den erweiterten Spaltungsmaßnahmen der Sportbureautrie im WSB. Die Maßnahmen dienen wirklich nicht dazu, die Einheit in den Sportorganisationen...

